

IBZ (INTEGRATIONS-UND BERATUNGSZENTRUM) **EWB-2016**

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi



1995
Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Integrations-, Migrations-, Kinder- und Jugendarbeit sind unsere Kompetenzen

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, BAMF, Kreis Pinneberg, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

[AZAV-Zertifikat](#)

[AZAV-Siegel](#)

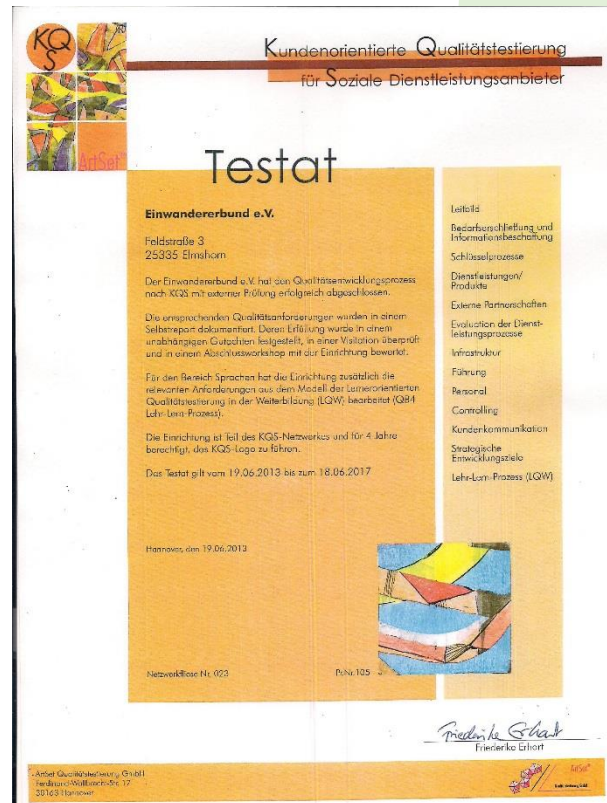
[KQS - Testatsurkunde](#) [KQS - Stempel 1](#) [KQS - Stempel 2](#)

Autorin: Nazan Malkoc



Inhaltsangabe

	Seite
Inhaltsangabe	2
Zertifikate	3
Vorwort	4
Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB	5
Projekte/ Adressaten	6
Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen	7
Beratungen für (nicht) ausländische Mitbürger	8 - 12
Ehrenamtliche Arbeit im EWB	13
Integrationssprachkurse	14-15
Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit.....	16
Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen	17
EWB - Jugendrat	18
EWB - Jugend Projekt „Wilde Nationen“ in Elmshorn	19-20
EWB – Friedensrat & AEH- Ambulante Erziehungshilfe, AKIV e.V.	21
Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schüler(innen) mit Hausaufgaben- und Nachhilfe	
Hilfe für alleinerziehende Mütter und Väter	22
Interkulturelle Kompetenz S-H (Theaterprojekt an Schulen).....	23-24
Interkulturelles Theater (DOGUS) EWB- Theaterrat	25
Dolmetscher-Treffen	26
Niederschwellige Frauenkurse	27
Lernstattprojekt (Orientierung der Flüchtlingskinder).....	28-29
Hand in Hand Neustart in Deutschland	30-31



Vorwort

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation, der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig - Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt.

Mit der Bezeichnung „**Einwandererbund**“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie Verbände.

Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales und Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und ist in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Der EWB ist durch sein Engagement und erfolgreiche Arbeit mit 14 Juristischen Mitgliedern und ca. 2600 Einzelmitgliedern ein Dachverband unter MSO's geworden.



EWB -Gesamtvorstand

Der EWB wurde zertifiziert von:



AZAV-Zertifikat



AZAV-Siegel



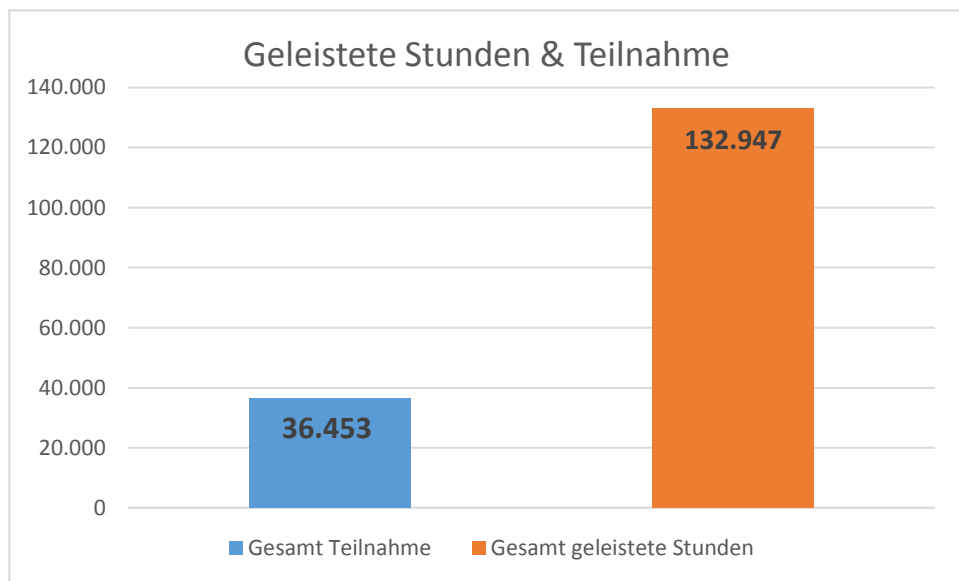
KQS - Testatsurkunde

EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2016 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2016 erweitert.

Im Jahr 2016 haben wir **ca. 36.453** an Teilnahmen erreicht.



Es wurden im Jahr 2016 insgesamt **ca. 132.947** Projekt-, Kurs-, ehrenamtliche- und freiwillige Stunden geleistet.

Die 34 Beschäftigten (Positionen) des EWB wurden durch **64 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Theaterrat, AE Nord Deutschland e.V., Mitgliedern) tatkräftig unterstützt.

Projekte und Kurse

- Beratung für (nicht) ausländische Mitbürger (MSBH)
- Integrationskurse
- EWB - Frauenrat
- Jugendarbeit in Elmshorn / "Die Wilden Nationen"
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB - Jugendrat
- EWB - Friedensrat
- Hilfe für alleinerziehende Mütter und Väter
- Interkulturelle Kompetenz S-H
- EWB - Theaterrat DOGUS
- AEH - Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Seminarmaßnahmen „Frauenkurse“
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ
- Lernstattprojekt „Orientierung für Flüchtlingskinder“
- Hand in Hand Neustart in Deutschland
- Zwei Sprachige Veranstaltungen

Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.

Seit seiner Gründung im Jahre 1995 arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit.

Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE), genauso wie auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.

Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 200 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen, wo sich der Verein durch die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen den Respekt, die Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben hat. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationssozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig- Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrations-, Stadtteil- und kommunale Sozial-, Frauen-, Jugend-, Öffentlichkeits-, Kultur-, Friedensarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Türkische & Arabische Muttersprachen- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seiner Arbeiten gefördert durch:





Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmshorn teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Dolmetscher - Treffen 2016 4x	Teilnehmer(innen)	ca. 60
Treff XXIV „Flüchtlinge und Polizei“	Teilnehmer(innen)	ca. 70
Podiumsdiskussion "Probleme der Integration offen ansprechen"	Teilnehmer(innen)	ca. 120
19. Ramadan-Essen (mit der Frauengruppe zusammen)	Teilnehmer(innen)	ca. 120
19. Gemütliches Beisammensein für das Opferfest	Teilnehmer(innen)	ca. 50
Tag der offenen Türen – EWB	Teilnehmer(innen)	ca. 80
Seminare und projektbezogene Informationsveranstaltungen (Zwei sprachige Veranstaltungen, Hand in Hand Neustart in Deutschland)	Teilnehmer(innen)	ca. 1.440
Interkulturelles Theater (DOGUS) 4 x	Teilnehmer(innen)	ca. 350
Interkulturelle Kompetenz	Teilnehmer(innen)	ca. 392
Weihnachtsmalwettbewerb	Teilnehmer(innen)	ca. 60
Ausflug nach Prag und Tagesausflüge	Teilnehmer(innen)	ca. 60
Muttertagsfeier	Teilnehmer(innen)	ca. 60
Treffen von Frauenrat; Internationales Frauenfrühstück usw.	Teilnehmer(innen)	ca. 190
9. Kinder und Spielplatzpatenschaftsfest	Teilnehmer(innen)	ca. 170
Informationsveranstaltung	Teilnehmer(innen)	ca. 60

Total

ca. 3.282

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiativen über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI-Stellen für Migrant*innen Jugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit in der Selbsthilfegruppen usw. Bei diesen genannten Aktionen gehen wir min. noch von 800 Teilnehmer(innen) aus.

Es gibt noch weitere Veranstaltungen, die mit unserer Hilfe veranstaltet wurden und auch viele Einladungen, an denen wir teilgenommen haben, die wir in diesem Bericht nicht aufführen können. Wir schätzen, dass an diesen übrigen Veranstaltungen und Einladungen mehrere hundert Personen teilgenommen zu haben.

46 Veranstaltungen X 7 Personen (für Vorbereitung etc.) x 6 Std. = 1.932 Gesamtstunden

Migrationssozialberatung (MSB) im Kreis Pinneberg

Innenministerium
des Landes
Schleswig-Holstein



Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung:

Allgemeine Situation der Beratung und Betreuung:

Im Kreis Pinneberg leben etwa 307.471 Einwohner/innen (Quelle: Wikipedia 31.12.2015). Nach Schätzungen leben im Kreis Pinneberg mehr als 32.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind Aussiedler(innen) mit Herkunft aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, Polen, ehem. Jugoslawien, Italien, Türkei, Portugal, Spanien und Griechenland. In diesem Jahr kamen auch viele Asylsuchende und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Libanon, Ägypten, Afghanistan und Afrika.

Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Durch Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Migrationshintergrund und deren Kindern, die als Deutsche auf die Welt gekommen sind, haben sich die Zahlen kontinuierlich geändert. Viele Eingebürgerte weisen immer noch starke Integrationsdefizite auf.

Ziel und Aufgabe der Migrationssozialberatungsstelle im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationssozialberatungsstelle durch Beratung und Begleitung von hilfesuchenden Zuwanderern, die im Kreis Pinneberg leben.

Grundsätzliches Ziel und Aufgabe der Migrationssozialberatungsstelle im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, Integrationsbegleitung für die Neuzuwanderer und aber auch Bestandsausländer, die noch Integrationsdefizite haben, Akzeptanz und ziel fördernde Projekte und Projekt für die Beschleunigung der Integrations- und Unabhängigkeit von den städtischen Transferleistung, anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten.

Diese **Aufgaben** sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, Teilnahme an Netzwerk- und Kooperationsinstitutionen, die Begleitung und Beratung für Kommunen und Selbstverwaltungen und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden.

Beratungsstatistik 2016 im Kreis Pinneberg:

Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:

Insgesamt haben Ratsuchende aus **72 Nationen** die Beratungsstellen aufgesucht. Darunter, **nach unserer Statistik**, waren aus:

Türkei	1.002
Russische Föderation, Kasachstan, Aserbajdschan, Ukraine, Armenien, Kirgistan, Kroatien, Georgien, Usbekistan, Weißrussland	334
Arabische Länder (Ägypten, Libanon, Syrien, Irak, Iran, Israel, Afghanistan, Pakistan, Algerien, Marokko, Jemen, Eritrea, Tunesien)	284
Ehemaliges Jugoslawien (Kosovo, Albanien, Serbien), Rumänien, Bulgarien, Polen, Griechenland, Moldawien, Ungarn, Litauen, Libyen, Makedonien	590
Afrikanische Länder (Angola, Togo, Kongo, Ghana, Gambia, Senegal, Nigeria, Niger, Tunesien, Zentralafrika, Äthiopien, Somalia)	49
Asiatische Länder(z.B.: Indien, Vietnam, Korea, Thailand, Japan, Philippinen, Taiwan, China)	25

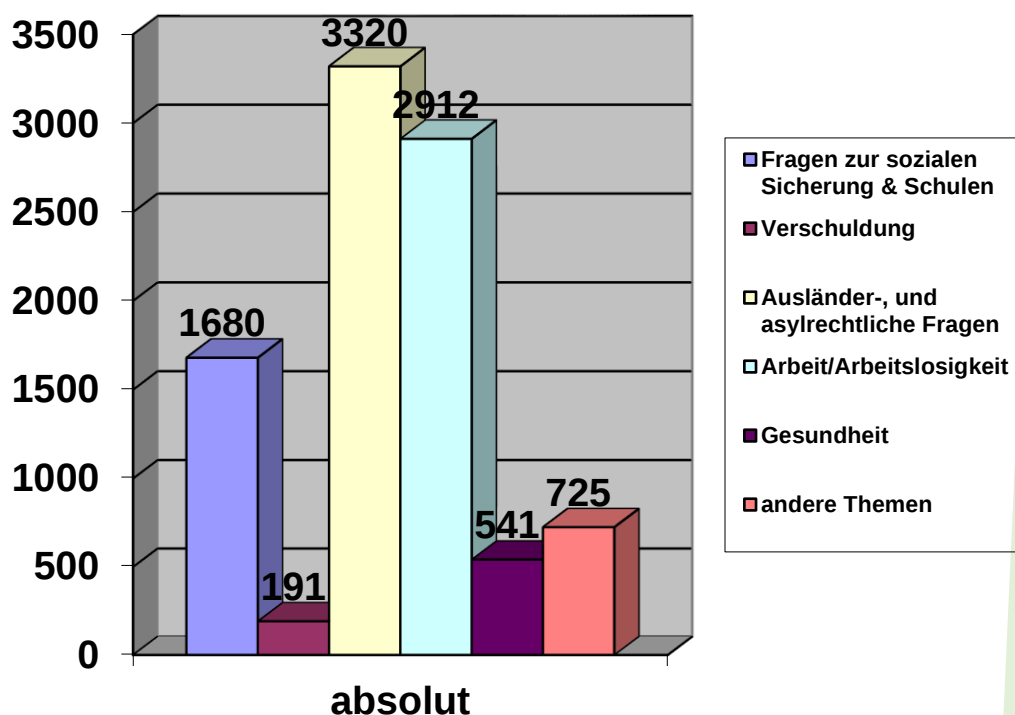
Andere & EU (teil) (Lettland, Bolivien, Brasilien, Ecuador, USA, Estland, Deutschland, Frankreich, Italien, Portugal, Spanien, Dom. Rep., Guatemala, Kuba, Jamaika, Indien, Israel, Cote d'Ivoire, Argentinien)	76
Total:	2.360

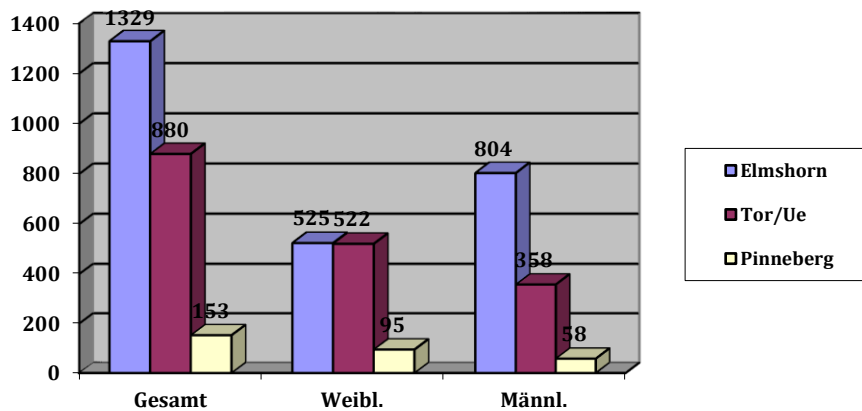
Im Jahr 2016, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controllingkonzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MBSH– Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MBSH Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.

Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2016 227 Sondierungsgespräche durchgeführt wurden.

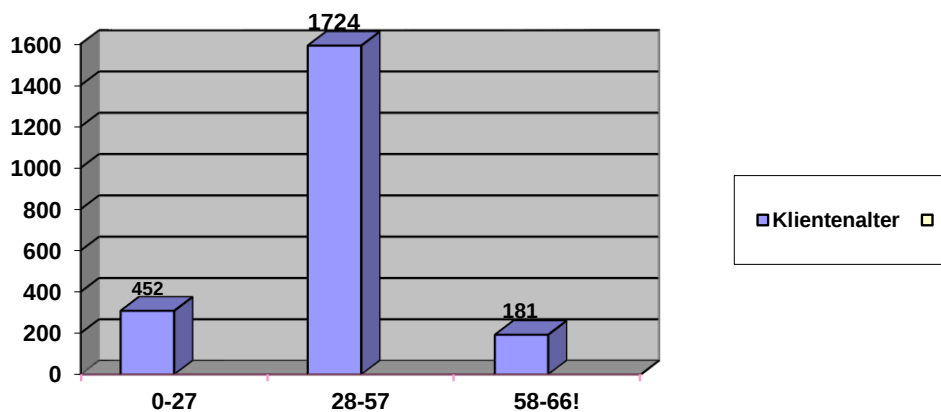
Die Statistiken sind aus dem Erhebungsprogramm 2016 entnommen worden.

Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:





Differenzierung der Geschlechter



Klientenalter

Wichtige Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden: Aufenthalt/Ausländergesetz/BAMF, Ablauf Asylverfahren, BVFG, Rückkehr/freiwillige Ausreise, Familiennachzug, Personenstandsfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-, Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder-, Elterngeld, Wohngeld, BAFÖG, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft, Fragen/Verschuldung, Erkrankung, Suchtkrankheiten, Schwerbehinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten/Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskurs/-begleitung.

Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Träger durchgeführt.

3) Vernetzung:

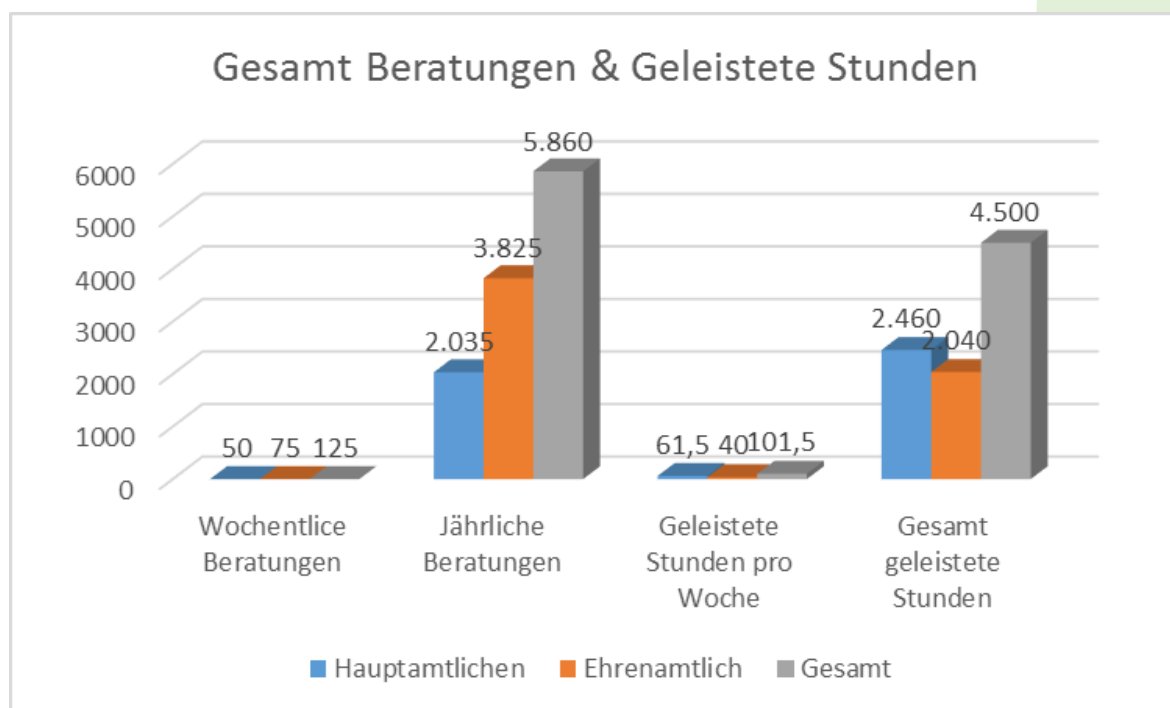
Die Beratungsstelle ist bemüht, in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv und vertreten zu sein, und möchte das interkulturelle Zusammenleben im Kreis Pinneberg mitgestalten. Außerdem möchte es ein Netzwerk mit anderen Vereinen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Schulen etc. aufbauen. Deswegen haben viele Telefonate, Besuche und Gespräche stattgefunden.

Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und

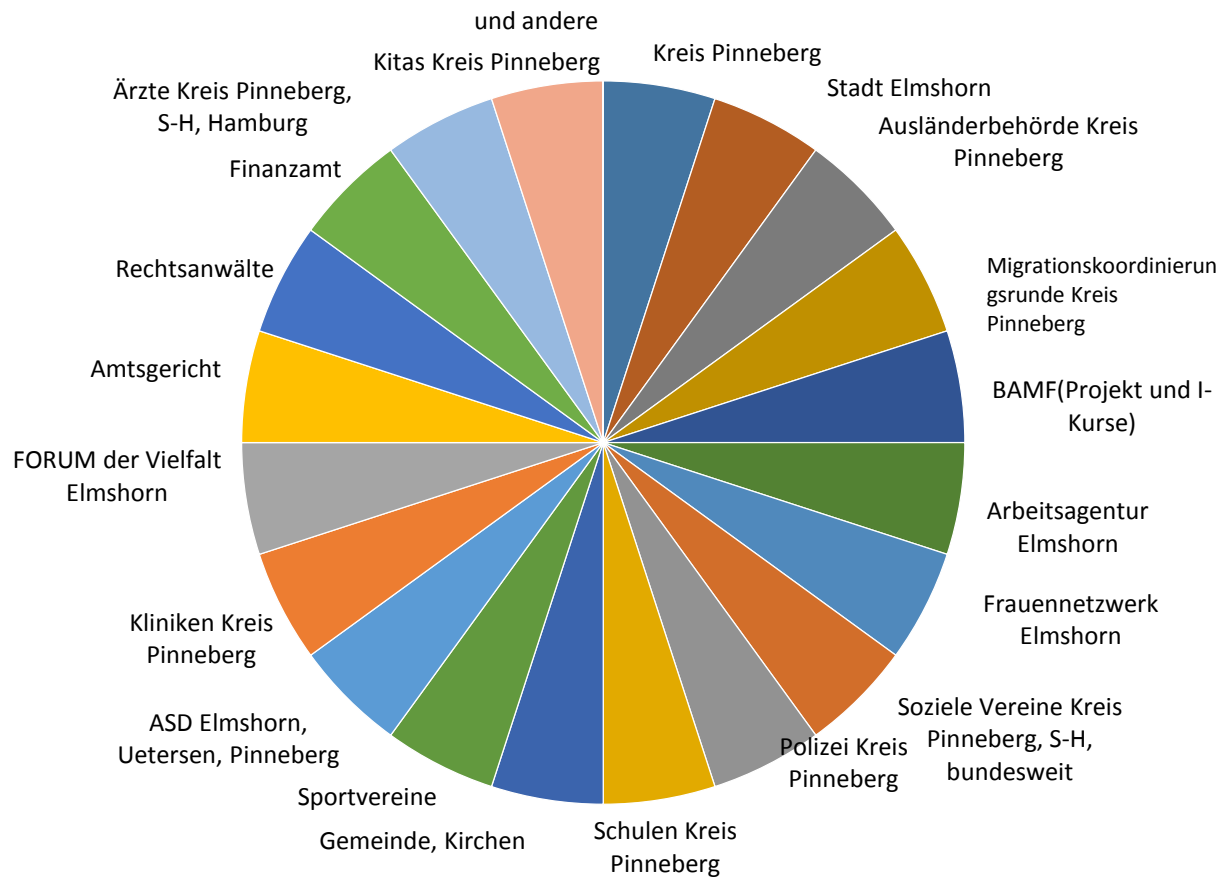
Öffentlichkeitsarbeit:

BAMF, die Ausländerbehörden, die Arbeitsagentur, Frauennetzwerk Elmshorn, Diakonieverein Migration, AWO, WAK, Die Brücke e.V. Elmshorn, RADUGA e.V. (Russische Kultur- und Bildungszentrum), VHS – Elmshorn, Uetersen und Tornesch, Bildungszentrum Rose e.V., Internationale Bund Elmshorn, DLRG Elmshorn, Schulen und Kitas im Kreis Pinneberg, Kriminalpräventivrat Elmshorn, Kinderschutzbund Elmshorn (Mitgründer und Mitglied), Polizei Elmshorn und Uetersen, Seniorenrat, Stadtteilverein Hainholz (Mitgründer und Mitglied), Jüdische Gemeinde Elmshorn und Pinneberg, PTVB e.V., Brücken der Kulturen e.V., Aktiv Region Marsch und Geest e.V. (Mitgründer und Mitglied), Industriemuseum Elmshorn (Mitglied), AK KIESEL, Stadtteilforum Nordwest Elmshorn (Initiator des Forums mit Stadt Elmshorn), EMTV e.V., Friedensinitiative im EWB, viele **MSOs**, und verschiedene AGs und Vereine des Kreises Pinneberg.

Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit den Jobcentern im Kreis Pinneberg (Elmshorn, Tornesch-Uetersen, Pinneberg und Wedel) im Bereich der sozialpädagogischen Begleitung von TN der Integrationskurse des EWB. Wegen der guten und kreativen Zusammenarbeit mit den Integrationskurszuständigen haben wir als EWB-MSB im Jahr 2016 eine erfolgreiche Integration von vielen Klienten verzeichnen können. Dabei wurde mit den Leistungszentren vom JOBCENTER - Pinneberg eine vorbildliche Dreier-Zusammenarbeit geleistet.



Wichtige Kooperationspartner MSB



Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Der Vereinsvorstand zusammen mit allen Ehrenamtlichen (ca. 64 Personen) haben im Jahr 2016 in 52 Wochen durchschnittlich 6 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.

EWB- Vorstand

**EWB-
Jugendrat**

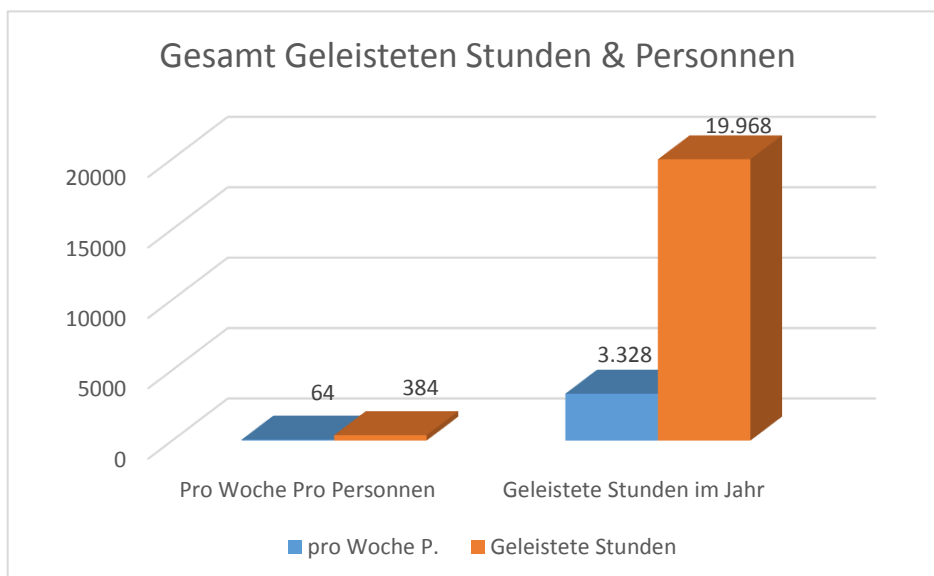
**EWB-
Frauenrat**

Lernstatt

**EWB-Theaterrat -
DOGUS**

AEND e.V.

**Interkulturelle
Kompetenz**



64 Personen X 6 h x 52 Wochen

Integrationssprachkurse



Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1.200 Stunden),
- Basiskurs (300 Stunden),
- Aufbaukurs (300 Stunden),
- Orientierungskurs (100 Stunden),
- Wiederholungskurs (300 Stunden),

die eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländerinnen / Migrantinnen
- UnionsbürgerInnen
- Aussiedlerinnen,
- Deutsche Staatsangehörige, die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben.

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an:

- Kurse für Erwachsene
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtsstunden in der Woche.

Dozent /in

- Herr Hans Helmut Dürnberg
- Herr Karsten Noster
- Frau Ruth Cymbalista
- Frau Aclay Ayse Asutay
- Herr Helmut Schwalm

Kursshelfer/in: Herr Udo Radlof, Ikbal Tas

Kurskoordinatorin

Neslihan Öznarin-Ateş

Co. Kurskordinatorin

Aynura Guliyev

Nazan Malkoc

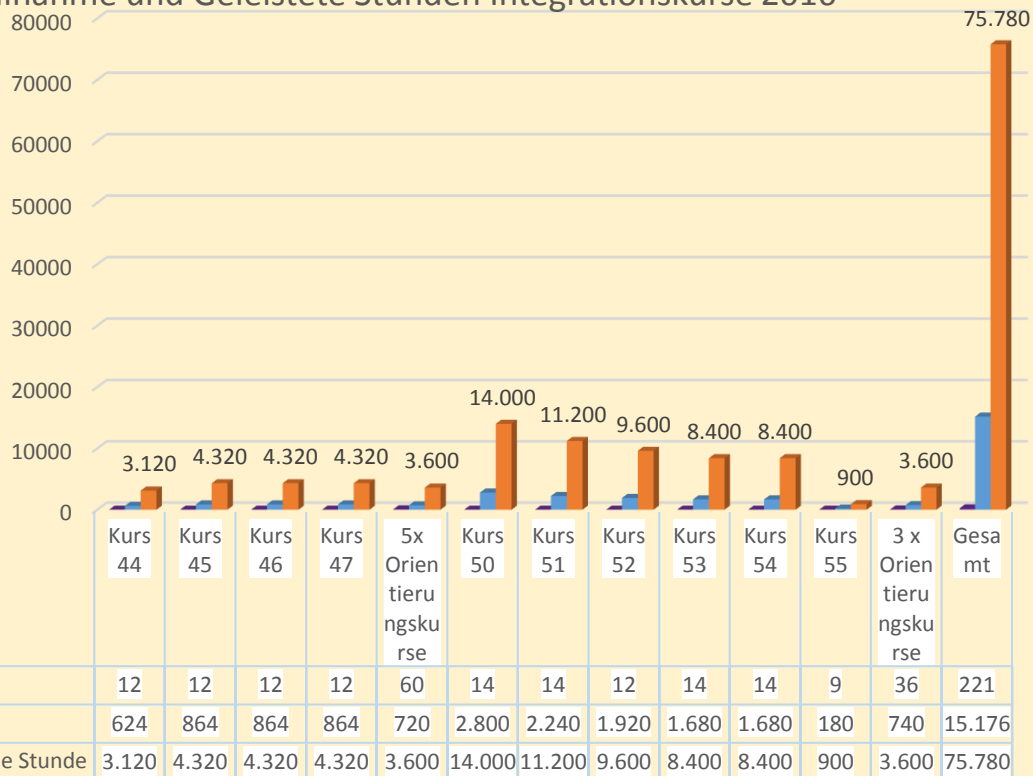


Übersicht der Integrationskurse

Kurs	44	45	46	47	48	49
Ort	Elmshorn	Elmshorn	Elmshorn	Uetersen	Uetersen	Elmshorn
Leiter	HD	RC	RC	AA	KN	HD
Integrationskurs mit Alphabetisierung	200	300	300	300		200
Orientierungskurs	60	60	60	60	60	60
Gesamt UE	260	360	360	360	60	260

Kurs	50	52	51	53	54	55
Ort	Uetersen	Uetersen	Elmshorn	Elmshorn	Elmshorn	Elmshorn Wiederholerkurs
Leiter	HHD	AA	HD	RC	HS	RC
Integrationskurs mit Alphabetisierung			700	500	500	
Orientierungskurs (Leben in Deutschland)			100	100	100	
Gesamt UE	1000 UE	800 UE	800 UE	600 UE	600 UE	100 UE

Teilnahme und Geleistete Stunden Integrationskurse 2016





Frauengruppe des EWB für das Projekt „Frauenarbeit im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit“

Die EWB - Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und die Teilnahme daran zu gewinnen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in der BRD informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen sie die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.

Viele Migranten - Frauen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener berufstätig außerhalb des Hauses und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben, weshalb sie somit fast keine Möglichkeiten haben, aus dieser Lage herauszukommen. Der Frauenrat hat in diesem Jahr 14 Treffen mit verschiedenen Aktivitäten und interne Treffen geplant und durchgeführt.

Die Damen wurden auf diesen Veranstaltungen informiert, haben diskutiert und Meinungen ausgetauscht. Dadurch werden diese Damen motiviert, informiert, Ihr Interesse am öffentlichen Leben wird geweckt und man gewinnt Sie für die Mitarbeit.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die sich erst eine kurze Zeit in Deutschland befinden, weil sie somit ihre ersten Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie zu schließen und diese aufzubauen.

Sie hat ihr Ziel erreicht, denn bei diesen Treffen, an denen 16 Kursteilnehmerinnen aus verschiedenen Ländern wie Syrien, Afghanistan, Jemen, Somalia, Albanien und Kroatien teilgenommen haben, wurden Freundschaften geknüpft. Diese Frauen sind neu in Deutschland und brauchen unbedingt Unterstützung, damit Sie Ihr Umfeld kennenlernen und sich somit schnellstens in den Alltag integrieren können.

Es wurde von 2014 eine Gruppe mit dem Motto „Gesundes Essen, Gesundes Leben“ ins Leben gerufen. Diese Gruppe wurde weiter entwickelt. Beim „Internationales Frauenfrühstück und Meinungsaustausch“ wurden einige Themen bearbeitet und die Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in zugewanderten Familien vertieft.

Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:

Wir haben die Damen, die neu in Deutschland sind, kennengelernt und sie wurden informiert und in ihrer Persönlichkeit gestärkt. 75 Frauen haben über das Parität & BAMF an 16 niederschweligen Seminarmaßnahmen bzw. Frauenkursen und anderen Aktivitäten teilgenommen.

Dieses Jahr haben wir 366 nutznießende Damen erreicht. Themen:

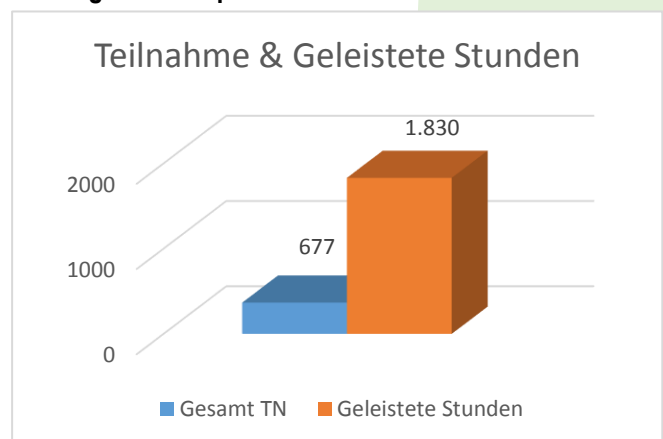
- Eigene Probleme und Sozialisierung
- Information über die Elmshorner Gesellschaft

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen, um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen sensibilisiert werden, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

Natürlich haben wir auch beim Frauennetzwerk an Veranstaltungen und an Sitzungen teilgenommen.

Der Frauenrat hat unter dem Motto „Integration“ und „Unsere Region“, einen Ausflug nach Prag organisiert und es haben 20 Frauen daran teilgenommen, um ein Nachbarland von Deutschland kennenzulernen. Die Damen haben sich erholt und die Möglichkeit wahrgenommen die Stadt, ihre Kultur, die Geschichte und seine Menschen kennenzulernen. Die reisenden Frauen haben auch neue Kontakte geknüpft und konnten viele Informationen sowie Meinungen ausgetauscht

Frauenrat: Gülay Akkaya, Yüksel Öznarin, Mecpara Sahmardanova, Betreuerin: Nazan Malkoc



Türkische Muttersprache- und Kulturschulen



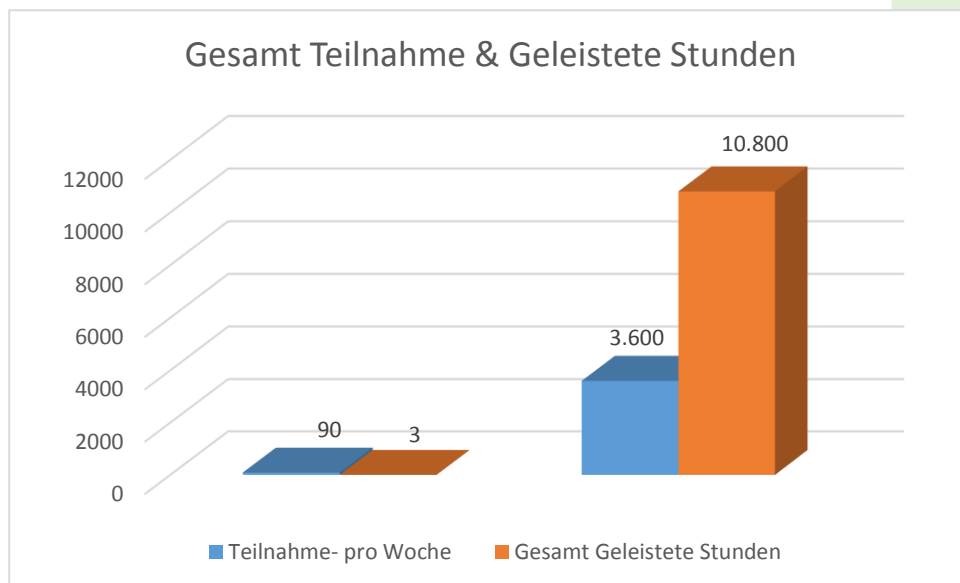
In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn besteht darin, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nahmen ca. 90 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2016, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

Lehrerin ist:

- ❖ Frau Neslisah
zuständig für die
Grundschule Friedrich-Ebert, Grundschulen Kaltenweide und Hainholz
Grundschule Tornesch

Die Unterrichtsstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo - Mi -Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00	Do 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00

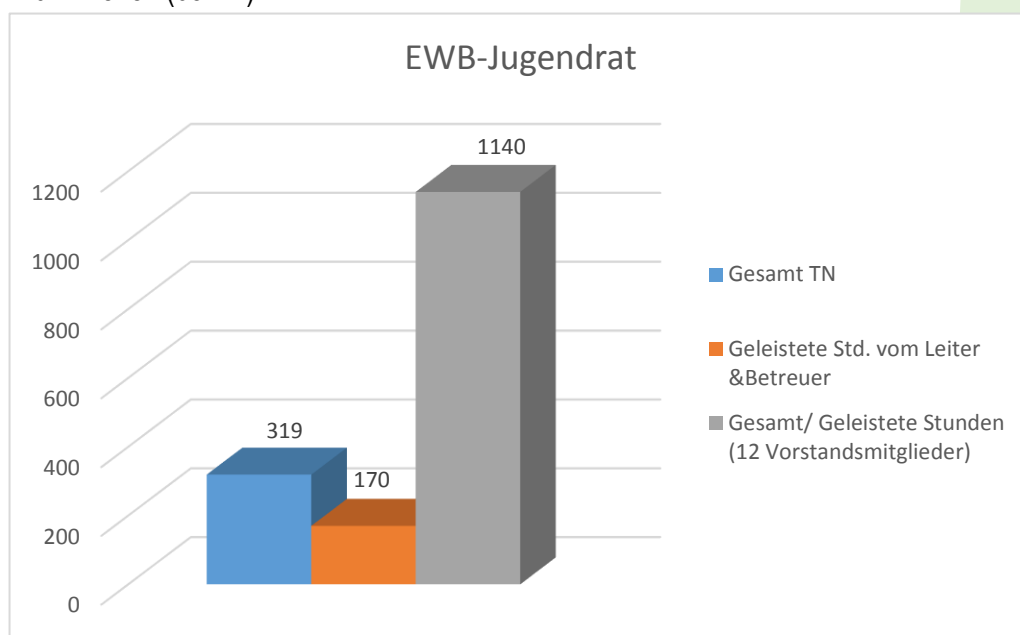


EWB-Jugendrat

Der Jugendrat wurde am 15.03.2007 mit eigener Satzung gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Sie vertreten die Interesse und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

Veranstaltungen im Jahr 2016:

- Mitgliederversammlung (18 TN)
- Informationsveranstaltung zum Thema „Flüchtling“ (45 TN)
- 3 x Fußballaktion (40 TN)
- Seminar „Jugendleiterassistenten“ mit KJR und Stadt Elmshorn (14 TN)
- 3 x PlayStation-Abende (35 TN)
- Theaterbesuch (8 TN)
- 2 x Ausflüge nach HH (18 TN)
- Weihnachtsmalwettbewerb (38 TN)
- Ramadan-Abendessen (22 TN)
- Abschlusssessen (16 TN)
- 10 x Treffen (65 TN)



Homepage: www.ewbund.de

E-Mail: ewb-jugendrat@ewbund.de
Facebook: [ewb-jugendrat](https://www.facebook.com/ewb-jugendrat)

Furkan Cok
EWB - Jugendleiter

„Die wilden Nationen“ - Jugendprojekt des Einwandererbundes e.V.

- Februar 2016 bis Dezember 2016 -

Durch die erneute Förderung des Kreises Pinneberg führte der Einwandererbund das Projekt: „**Die wilden Nationen**“ in Elmshorn und Umgebung von Februar 2016 bis Dezember 2016 durch.

Alle Kinder sowie Jugendliche im Alter von 10 bis 21 wurden mit diesem Projekt angesprochen.

Das Projekt sollte u.a. bei und mit den Teenagern die Freizeit adäquat gestalten.

Der Treffpunkt war immer die EWB- Geschäftsstelle, Feldstraße 3, Elmshorn.

Zudem suchten wir Standorte auf, wo sich die Teenager getroffen haben.

Hierzu zählen: Steindammwiese; Schulhöfe der Koppeldammschule, Friedrich-Ebert-Schule und Hafenschule; Spielplätze wie Flamweg und Hasenbusch; Fußball- sowie Basketballanlage Krückaupark.

Aufbau des Projektes...

...auf 4 Säulen!

- Beteiligung
- Erkennung
- Verstehen
- Umsetzen

Unter „**Beteiligung**“ verstehen wir, dass die Teenager diese Treffen *nicht* nur eigenständig organisieren, sondern auch den Inhalt *gemeinsam* in einer Diskussionsrunde erarbeiten sowie festlegen.

Da bei diesem Projekt auch einige Kinder/ Teenager mit leicht geistigen sowie körperlichen Einschränkungen mitwirkten, entwickelten sich hieraus sehr viele, jedoch spannende Themen und Fragen.

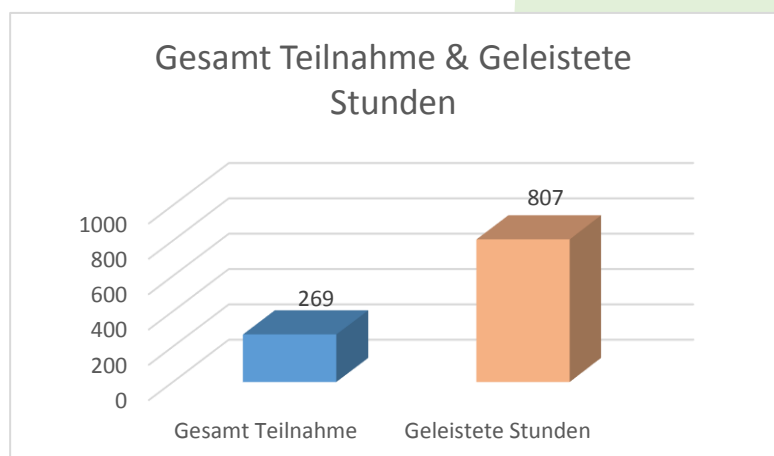
Doch blieb bei den Treffen auch nicht der Spaß auf der Strecke, so wurde/n

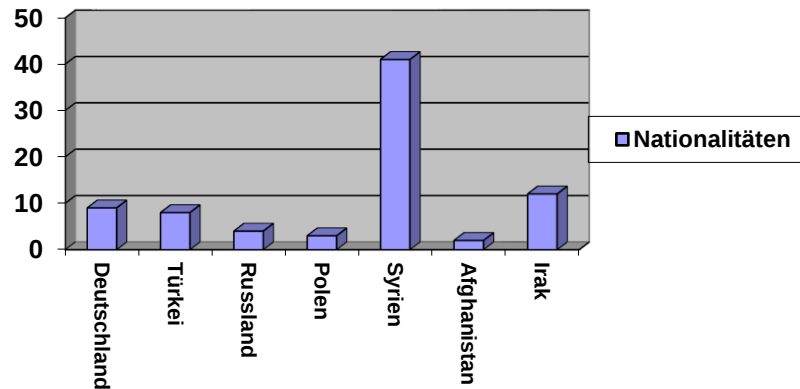
- ✚ Ausflüge organisiert z.B. nach Glückstadt, ins Schwimmbad Wedel, Weihnachtsmarkt Hamburg
- ✚ Hallenfußballspieltage
- ✚ Besuch einer Theateraufführung von „DOGUS“
- ✚ Besuch des Jugendzentrums Krückaupark
- ✚ Teilnahme an Infoveranstaltungen wie mit dem Innenminister –Stefan Staudt – und Reinhard Pohl – Chefredakteur GEGENWIND -
- ✚ Weitere gemeinsame Ausflüge in die Umgebung

Neben den Aktivitäten beteiligten sich die Teenager des Projektes auch an gemeinsame Veranstaltungen mit dem Jugendrat des Einwandererbundes, wie z.B.

- ✚ Info- Abende zum Thema „Flüchtlingsarbeit“
- ✚ Weihnachtswettbewerb

Grafische Darstellung der Teilnehmer/ Zusammensetzung





Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei den Treffen war immer unterschiedlich hoch. Im vergangenen Jahr erzielten wir unsere Bestmarke mit insgesamt 38 Teilnehmern.

Ausblick

Als Team sind wir mit dem erzielten Ziel höchst zufrieden. Dadurch, dass viele neue Gesichter das Projekt aufsuchen, kommen immer mehr Wunschthemen auf die Liste, sodass wir leider nicht auf alles eingehen können. Sobald wir die Möglichkeit dazu haben, möchten wir selbstverständlich folgende Themen bei einer erneuten Förderung ausführen/ erarbeiten.

- Diskriminierung/ Mobbing
- Zusammenarbeit mit Flüchtlingen
- Gemeinsames Kulturfest mit Flüchtlingen aus vielen Nationen
- Besuch eines großen Unternehmens aus dem IT oder Fahrzeugbereich

Wir bedanken uns - auch in Namen der Teilnehmer und Betreuer - beim Kreis Pinneberg für die Förderung unseres Projektes. Selbstverständlich freuen wir uns über eine weitere Förderung des Projektes auch im Jahr 2016.

Furkan Cok
Projektleiter

EWB-Friedensrat

Der Friedensrat wurde im Jahr 2014 zur Ruhe gesetzt; mit der Unterstützung und dem Engagement wird er wieder ins Leben gerufen.

*******WIR BRAUCHEN DEN WELTFRIEDEN * DER WELTFRIEDEN BRAUCHT UNS! *******

AMBULANTE ERZIEHUNGS –HILFEN (AEH)



Wir haben in den Jahren 2012 – 2016 leider keine Fälle gehabt und können somit keine Ergebnisse vorstellen.

Im Jahr 2011 hatten wir nur 3 Fälle gehabt und diese erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2010 - trotz eines Wechsels von zwei AEH Bereichsleitungen - hatten wir keinen Erfolg mehr Fälle zu bekommen. Außerdem arbeiten Träger,- Politik- und Verwaltungsvertreter noch in der AG § 78 SGB VIII, was eine gemeinsame Lösung zu finden, erschwert.

Aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V.

Der AKIV e.V. ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung und ist Mitglied beim Einwandererbund e.V. Dieser wurde am 29. April 2012 gegründet.

Wir haben seit einigen Jahren festgestellt, dass es für die aserbaidsschanischen Mitbürger aus Elmshorn und Umgebung einen zunehmenden Bedarf gibt, interkulturell bedingte Aufgaben und Probleme über eine zentrale Anlaufstelle zeitnah und besser zu lösen.

Der Zweck des Vereins ist die Arbeit in den Bereichen Integration, Soziales, Kultur, Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien zu erleichtern.

Der aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V. arbeitet an der Lösung der Probleme von Aserbaidsschanern, sowie deren Familien, die im Bereich Integration, Soziales, Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, sowie Schule und Privatleben auftreten.

Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben- und Nachhilfe

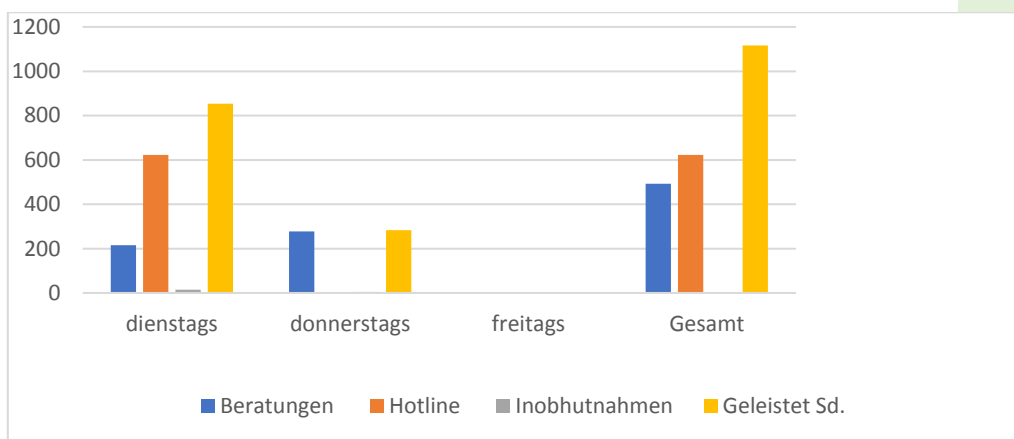
Im Laufe des Jahres 2016 nutzten 0 Schüler/innen das Angebot des Vereins. Deshalb wurde beschlossen, dass diese Leistung nicht mehr angeboten wird.

Hilfe für Alleinerziehende 2016 im Einwandererbund e.V.

Seit dem 31.08.2007 hatte der Verein Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. in den Räumen des Einwandererbundes e.V. eine Beratung für alleinerziehende Mütter und Väter eingerichtet.

*Diese Beratungen umfassten 2 Stunden und fanden am Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. In den Beratungen ging es nicht nur um Unterhalt für Kinder, gemeinsames Sorgerecht, Scheidung – Trennung, sondern auch immer mehr um die Wohnungssuche und Probleme mit den Jobcentern, aber auch Hilfe bei Erziehungsfragen, Integration und Inklusion von Kindern mit Behinderungen. Dem Verein stehen 2 Rechtsanwälte zur Seite, einer für Familien, und einer für Sozialrecht; sowie einer für's Ausländerrecht und Ehen, die im Ausland vollzogen sind. Neben den Beratungen unterhält der Verein auch eine SOS – Hotline, wo Hilfesuchende ersten Fragen schon beantwortet bekommen.

* Seit Anfang 2013 ist nun auch die Betreuung von Menschen, deren Kinder in Obhut genommen wurden, im Verein Alleinerziehende – Norddeutschland e.V. hinzugekommen. Da diese auch weit über die im EWB stattfindende Beratung weitere Hilfestellungen erfordert, kommen für diesen Bereich noch Begleitungen zu Hilfeplangesprächen, Rechtsanwälten und Termine hinzu.



Durchgeführt werden die Beratungen vom psychologischen Berater & Familiencoach Herrn Udo Radloff, der auch der Vorsitzende des Vereins Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. ist.

Neben den allgemeinen Beratungen für Alleinerziehende und Familien ist der Verein auch mittlerweile für Wohnungssuchende zu einer festen Anlaufstelle geworden. So suchten in diesem Bereich alleine im Jahr 2015 10 Menschen mit Hilfe des Vereins eine Wohnung.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit sind die Selbsthilfegruppen Alleinerziehende Kreis Pinneberg, Alleinerziehende Kreis Steinburg sowie die ADSH Gruppe.

Seit Dezember 2016 wurde die Satzung um weitere Bereiche, wie Behindertenberatung, Betreuung und Therapien erweitert. Ferner wurde die Jugendarbeit und auch die Integrationsarbeit ebenfalls in die Neue Satzung fest verankert.

Seit November 2015 hat der Verein auch eine Beratung in Hamburg für alleinerziehende Mütter und Väter, die von Frau Johnson Kinde, Jugend und Elternberaterin, durchgeführt wird. Dazu ist auch noch das Projekt „Starke Kinder von 6 – 10 Jahre“ hinzugekommen, welches der Verein anbietet.

AE-Norddeutschland e.V.
Vorsitzender
Udo Radloff

Interkulturelles Theater DOGUS



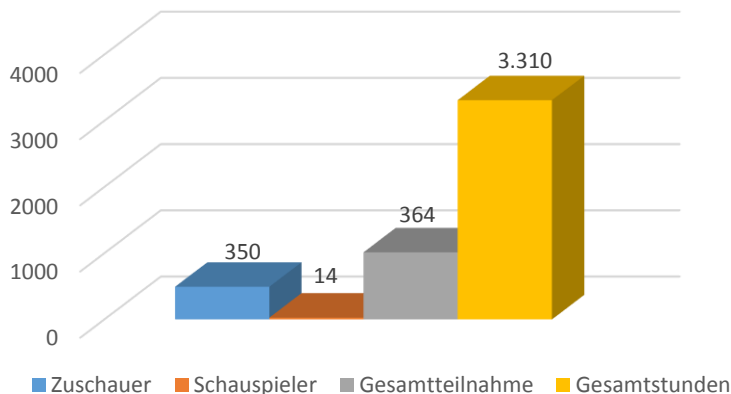
Das 14-köpfige Ensemble des interkulturellen Theaters DOGUS mit Schauspielerinnen/Schauspieler aus 6 Nation führte in diesem Jahr das Stück „Hallo Nachbarn“ auf. Es handelte sich um eine kabarettistische Sketch Revue. Die Premiere fand in der interkulturellen Woche im Elmshorner Krankenhaus der Knechtschen Hallen statt. Es war das zwölfte Stück seit der Theatergründung 2008. Das Stück ist spannend und humorvoll. Was zu berichten ist, wird in 14 Sketchen dargestellt. Bei jedem Nachbarn ist es ein anderes Problem: eigentlich nicht dramatisch, sondern einfache Alltagsdinge wie:

- Ein plötzlich gefundener Brief über ein längst zurückliegendes Liebesabenteuer des Ehemanns
- Eine Gewichtswaage statt Torte und Blumen zum Geburtstag
- Das richtige „Outfit“ für die (kleine) Beförderung
- Trommeln für eine bessere Welt
- Die besorgte Ehefrau – ja nicht das Falsche essen

Fast könnte man sagen, man hat so etwas doch schon miterlebt. Mal berührt, mal betroffen, kann vor allem viel geschmunzelt und gelacht werden.

DOGUS versucht bei allen Stücken den ernsten Hintergrund zu unterstreichen. Das interkulturelle Theater DOGUS ist eine Idee zur friedlichen Völkerverständigung. Die einzelnen Anfangsbuchstaben des Wortes DOGUS stehen für bestimmte Werte, die wir vertreten und für die wir uns einsetzen: Dialog, Orientierung, Gerechtigkeit, Universalität, Solidarität. Am Theaterspielen interessierte Menschen aller Altersgruppen und egal, welcher Herkunft, Religion oder friedlichen Weltanschauung sind bei DOGUS herzlich willkommen. Es macht nicht nur Freude mitzuwirken, sondern es ist auch lehrreich, denn es hilft unter anderem Menschen aus Drittstaaten ihre deutsche Sprache zu verfeinern. Kunst und Kultur führen bei DOGUS auch zur Förderung der Integration und der Völkerverständigung. Das Interkulturelle Theater DOGUS will Menschen veranlassen, sich gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung zu stellen. DOGUS leistet mit seiner interkulturellen Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Bereicherung der Kulturlandschaft in der Region. Dafür wird DOGUS gelegentlich öffentlich geehrt, gefördert und unterstützt. Der scheidende Gründungs-Intendant Horst Marn wurde von dem Vizepräsidenten des Einwandererbundes Hansjörg Mauch ersetzt und als Regisseurin ist Sandra Jürgens tätig.

DOGUS Interkulturelles Theater



Unsere Förderer und Sponsoren



Intendant Hansjörg Mauch

Dolmetscher-Treffen 2016 / Elmshorn

Dolmetscher-Treffen 2016 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2016 wiederum vier Dolmetscher-Treffen statt:

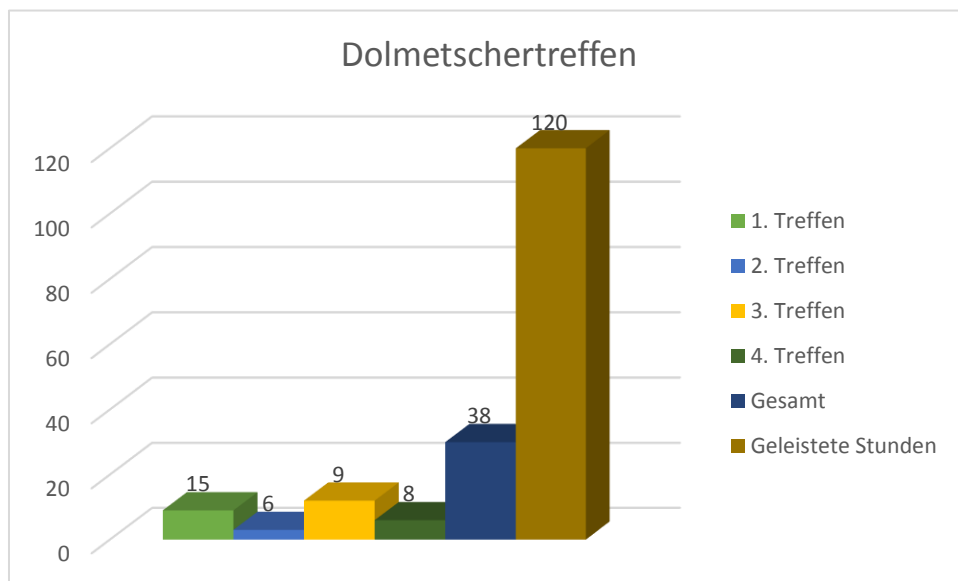
12. März: Der Beruf: Dolmetschen für Flüchtlinge vor Ort
- 15 Teilnehmerinnen, 11 Sprachen

11. Juni: Dolmetschen im Gesundheitswesen
- 6 Teilnehmerinnen, 5 Sprachen

10. September: Dolmetschen und Übersetzen: Fragen zum Beruf
- 9 Teilnehmerinnen, 9 Sprachen

10. Dezember: Vereidigung und Ermächtigung
- 8 Teilnehmerinnen, 6 Sprachen

Es nahmen jeweils zwischen 6 und 15 Dolmetscherinnen und Dolmetscher teil, die zwischen Hamburg, Husum, Itzehoe, Lübeck und Kiel tätig sind. Es waren alle großen und viele kleine Sprachen vertreten. Mehr als zwei Drittel der Teilnehmerinnen waren weiblich.



Reinhard Pohl

Film(Lern)statt: Sprachförderung und Integration von Flüchtlingskinder

Gefördert vom paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig- Holstein

Inzwischen hat sich aus den Erfahrungen folgende Vorgehensweise ergeben:

Schritt 1: Die Kinder kommen zusammen um emotionale Verhaltensweisen zu fotografieren wie wütend, verträumt, lustig, ...

Schritt 2: Sie filmen kleine Interview Szenen, in denen sie Dialoge untereinander führen

Schritt 3: Sie fertigen Filme an, in dem sie andere befragen wie etwa Mitschülerinnen/Mitschüler oder Menschen auf dem Weihnachtsmarkt in Elmshorn.

Schritt 4: Sie bauen eine eigene „Fernsehsendung“ mit Moderation und den verschiedenen Filmen.

Diese Projekte erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den DaZ Lehrerinnen/Lehrer. In der Regel ist die gesamte DaZ Klasse beteiligt. Da die Filmbeiträge Interviews sind und die Sendungen von den Kindern selbst moderiert werden, fördert es die sprachlichen Fähigkeiten enorm.

Nach diesem Muster arbeiten wir an den folgenden Schulen:

- Rosenstadt Schule Uetersen
- Bismarck Schule Elmshorn
- Schulzentrum Nord in Pinneberg

In dieses Schema passte die Zusammenarbeit mit der Anne- Frank Schule in Elmshorn nicht mehr hinein, so dass wir nach den Sommerferien dort den Kurs „Technische Spielereien“ beendet haben.

Insgesamt gab es 2 Magazin-Sendungen in 2016:

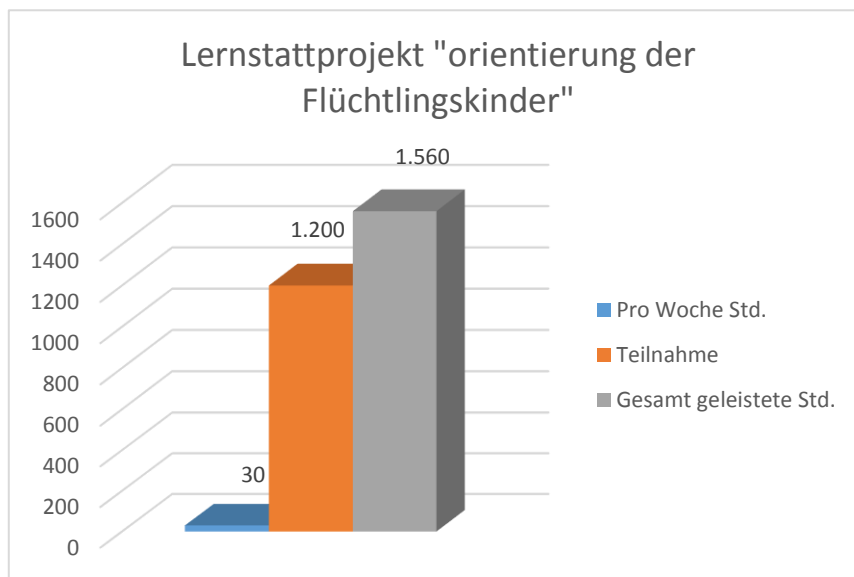
- In Zusammenarbeit mit dem Bürgerfernsehen Tide ein Jugendmagazin, das von der DaZ Klasse in Uetersen moderiert wurde
- Eine Sendung der Bismarck Schule, die vor den Sommerferien einem größeren Kreis an Lehrern und Schülern vorgestellt wurde

Weiterhin liegen folgende Filme vor:

- Ich frag Dich, Du fragst mich von der Rosenstadt Schule in Uetersen
- Portrait des interkulturellen Theaters DOGUS
- Wie Schüler über die Bismarck Schule denken
- Portrait des EWB
- Befragung vom Weihnachtsmarkt Elmshorn
- Wahl der Schülersprecher am Bismarck Gymnasium
- Ausländerarbeit im Jugendzentrum in Pinneberg

In die Projekte im letzten Jahr waren ca. 100 DaZ Kinder einbezogen.

Projektleiter
Marco Giese



Ansprechpartner Hans Jörg Mauch

Verwaltung Nazan Malkoc

Besondere Erfahrung: Schüler gestalten Fernsehsendung

UETERSEN Eine ganz neue Erfahrung hat die DaZ-Klasse an der Rosenstadtschule machen können. Im Rahmen des Projektes Sprachförderung und der Integration für Flüchtlingskinder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes durften die Schüler zusammen mit ihrer Lehrerin, Iryna Günther, erleben, wie eine Fernsehsendung entsteht. Der Hamburger Sender Tide produziert eine Jugendsendung, die Spanisch heißt. Die Flüchtlingskinder konnten Teile der Sendung selbst gestalten. Sie übernahmen die Moderation und steuerten zwei Filme bei. Ein Film betraf ein

Interview mit Bürgermeisterin Andrea Hansen, der zweite behandelte die Funktionsweise einer Sprach-App. Den Kindern wurde aber nicht nur das „Wie“ vor der Kamera, sondern auch das „Was“ dahinter erklärt.

Schüler interviewten die Bürgermeisterin

Inzwischen konnten sich die Flüchtlingskinder im Alter von zehn bis 13 Jahren gemeinsam mit Andrea Hansen, Eltern und Mitschülern das fertige Schülermagazin anschauen. Besonders erfrischend war das Interview mit der Bürgermeisterin, weil Kinder sich für die eher

einfachen Dinge des Lebens interessieren: Was haben sie heute Morgen gefrühstückt? Haben sie auch Kinder? Wie lange müssen sie am Tag arbeiten?

Diesbezügliche Projekte an der Rosenstadtschule sind vielfältig. Im Oktober des vergangenen Jahres gab es eine Präsentation von Fotos über Emotionen, im Dezember einen gemeinsamen Besuch des Weihnachtsmarktes in Hamburg und jetzt, als Höhepunkt, die Sendung.

Die Aktivitäten werden vom Einwandererbund Elmshorn organisiert. Federführend begleitet wurden alle von Harun Öznen, Präsident des Einwandererbundes. Die Organisatoren hatten eine glückliche Hand, in dem sie mit Marco Giese einen ausgebildeten Filmregisseur aus Hamburg gewinnen konnten.

Gleichzeitig führten diese zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Iryna Günther von der Rosenstadtschule. Die Pädagogin sagte abschließend: „Es ist eine Form der Sprachförderung, die die Kinder gar nicht merken, weil sie enorm engagiert sind – aber deswegen umso wirksamer.“



Nach dem Besuch des Studios wurde der Film angeschaut. UEN

UENA M.H. 25.10.2016

Niederschwelliger Seminarmaßnahmen zur Integration ausländischer Frauen „Frauenkurse“



Kursangebote zur Integration ausländischer Frauen (Frauenkurse) unterscheiden sich in Ihrer Zielsetzung von den Sprach- und Orientierungskursen (§§ 10-13 IntV) durch ihre Niederschwelligkeit. Sie orientieren sich an der Lebenswelt von Migrantinnen und berücksichtigen deren individuelle Bedürfnisse. Die Frauen werden dort abgeholt, wo sie stehen und auf Basis von Vertrauen und Offenheit dazu ermutigt, ihre Lebenssituation zu reflektieren, realistische Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln und erste Schritte aus einer häufig als unbefriedigend erlebten Situation heraus zu tun.

Durch die Kurse sollen vor allem auch Frauen aus muslimisch geprägten Kulturen mit Einschränkungen in der eigenen Lebensgestaltung, sowie oftmals eingeschränkter Bewegungsfreiheit angesprochen und erreicht werden. Hier müssen die Rechte der Frauen unserer Gesellschaft in Bezug auf eingeschränkte, religiöse oder traditionelle Wertvorstellungen, wie sie insb. in islamischen Ländern noch gelten, aufgegriffen werden. So sind Fragen der Ehr- und Moralvorstellungen, Zwangsehen, Gewalt gegen Frauen u. ä. teilnehmerorientiert zu behandeln.



Die Kurse richten sich sowohl an schon länger in Deutschland lebende ausländische Frauen als auch an neu eingereiste ausländische Frauen.

In diesem Jahr wurden 16 Frauenkurse durchgeführt.

75 Frauen haben an den Kursen in Elmshorn teilgenommen. Sie wurden über die Gesellschaft informiert.

Min. 30 Frauen wurden in den weiteren Integrationskursen über die Maßnahmen informiert und weitergeleitet.



Themen sind:

Sprachorientierung mit dem Ziel der Alltagsbewältigung und der Orientierung im Stadtteil
Zwei Kurse wurden in Kooperation mit der RADUGA e.V. im Flamweg 74, 25335 Elmshorn durchgeführt.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

hat sich bei uns gemeldet und hat anlässlich der aktuellen Herausforderungen die Idee, **bis Ende des Jahres 2016** noch weitere niederschwellige Frauenkurse speziell für Asylbewerberinnen aus Ländern mit guter Bleibeperspektive, wie Syrien, Irak, Iran, Eritrea und Somalia anzubieten.

Frauenkursleiterin:

Nazan Malkoc

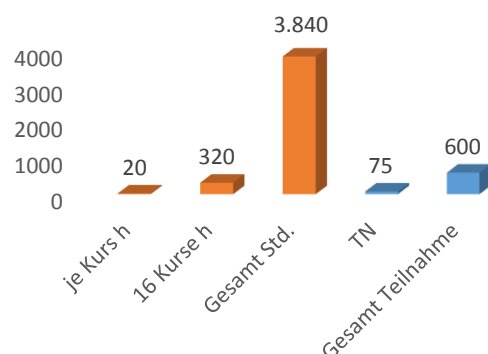
Helena Stankin

Betreuerin:

Amal Hayani Rassame

Kinderbetreuerin: Dilber Beslenmis, Izdiyar Ibrahim

Frauenkurse 2016



Das Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelles Theater“ zur kulturellen Aufklärung über unterschiedliche Kulturkreise

Durchführungszeitraum: 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gefördert durch **AKTION MENSCH**

**AKTION
MENSCH**

Mit dem Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelles Theater“ haben wir in der Zeit vom 26. Januar bis 11. Dezember 2016, nach insgesamt rund 150 Akquisitionskontakten, 22 zielgerichtete Aktivitäten durchgeführt und dabei 392 Menschen erreicht.

Unsere Aufführungsorte waren Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, Integrationskurse, der Einwandererbund („Tag der offenen Tür“), die Stadtbücherei Uetersen, mit Presse-Vorstellung (siehe Anlage). In 11 weiteren Veranstaltungen, wie Fortbildung in „Interkultureller Kompetenz“, Projektvorstellung auf der Kulturmesse in Elmshorn, Projektvorstellungen vor Schul-Sozialpädagogen und in einer Hochschulgemeinde, bei sachbezogenen Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen sowie während der interkulturellen Woche in Uetersen und Elmshorn haben wir das Projekt der Öffentlichkeit präsentiert. Erreichte Zielgruppen waren neben Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene und Teilnehmer in Integrationskursen. Acht Organisationen haben uns schriftliche Teilnahmebestätigungen ausgestellt.

Im Mittelpunkt des Projektes steht das kleine Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater dar. Das Stück bietet den Stoff für die anschließenden Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern. Den Ablauf und die Ergebnisse unserer Arbeit haben wir in jeweiligen Aktennotizen festgehalten. Die Rolle der Mérièm übernimmt in der Regel eine Teilnehmerin, die ihren Text aus dem „Schulheft“ (Rollenbuch) ablesen kann.

Zuweilen liest auch ein männlicher Teilnehmer diesen Text oder es lesen zwei Teilnehmer im Wechsel den Text der Hauptakteurin. Nachhaltigkeit haben wir auf mehreren Ebenen erzielt. Einmal waren es die überzeugenden Aussagen und Stellungnahmen der Teilnehmer, die häufig Rassismus und Ausgrenzung schon selbst erlebt, beobachtet oder (zugegebenermaßen) praktiziert hatten.



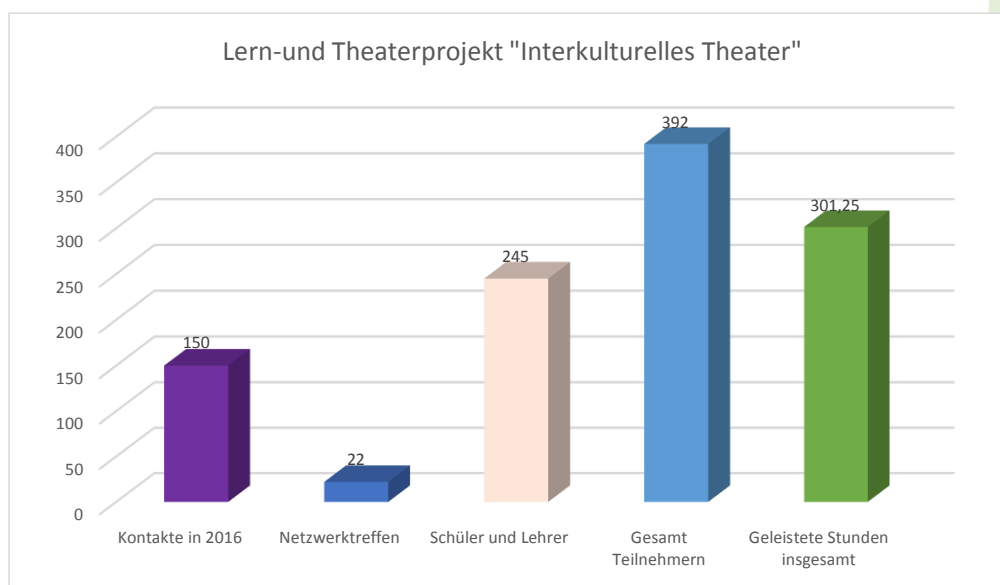
Es gab Betroffenheit und gute Vorsätze (bisherige Denkweise und Verhalten überdenken und verändern). Die Diskussionen nach der Aufführung waren, gerade bei jüngeren Schülern, thematisch sehr breit gefächert. Themen waren unter anderen: Donald Trump, Adolf Hitler, Israel/Palästina, Farbige, Alltagsrassismus, Flüchtlinge, „Türken“, wie entsteht Krieg?. Manchmal war es so spannend, dass die Diskussion nach zwei Schulstunden unterbrochen werden musste. Zum anderen waren es Schilderungen Betroffener (Einwanderer oder

Flüchtlinge), die das Thema Rassismus lebendig machten.

Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass das Projekt ganz besonders für die Aufnahmegesellschaft geeignet ist. Lehrer und Kursleiter waren durchweg von der Wirksamkeit unseres Projektes überzeugt, was Folgeaufträge erwarten lässt.

Für 2017 haben wir bereits vier ernsthafte Anfragen. Auch auf der Elmshorner Kulturmesse 2017 werden wir wieder einen Stand haben. Unser Projekt ist auf der Homepage des EWB und des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Eine Koordinierung oder ein Netzwerk für so sinnvolle Projekte in Schleswig-Holstein fehlt noch. Aber wir haben in 2016 durch eigene, intensive Akquisition (Telefon, E-Mail, Post-Brief, persönliche Projektvorstellung mit PowerPoint-Präsentation, Vorstellung des Projektes bei Veranstaltungen, Pressemappe) die vorgesehene Zahl an Teilnehmern erreicht.



Das erforderte rund 36 % an Mehrstunden, die wir als ehrenamtliche Arbeit in das Projekt einbrachten.

Horst Marn, Projektleiter



Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3, 25335 Elmshorn

DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND



Hand in Hand Neustart in Deutschland“

Das Projekt startete am 05.02.2016. Wie geplant wurden 40 Wochen lang insgesamt 160 Stunden Arbeit geleistet. Bei den 18 Sprechtrainings- und Übungstreffen haben 164 Personen teilgenommen, bei den sieben Seminaren/Informationsveranstaltungen und geschlechtsspezifische Veranstaltungen nahmen 376 Personen teil. Sie wurden in sieben Seminare über:

- „das Schulsystem in S-H und die Schulen in Elmshorn“ (DAZ- Klassen, Berufsschulen)
- „Starke Kinder“, Erziehung/ gewaltfreier Erziehung und Kinder- Rechte in der BRD – dazu wurde als Beispiel der Film „Wege aus der Brüllfalle“ gezeigt
- Frauenrechte in der BRD, Frauenbewegungen in Europa im Rahmen des „8. März – Welt-Frauentag“
- Asylgesetz und Perspektive für die Zukunft
- Gesundheitskassen DAK
- Workshop „Was planen Sie für Ihre Zukunft?“
- Allgemeine Informationen über das deutsche Gesundheitssystem,, Impfungen, Vorsorge und Untersuchungen

sowie über die Beratungsstellen, weiteren Hilfsorganisationen, Kurs- Träger und verschiedene Projekte informiert. Hilfe und Begleitung von Teilnehmern bei verschiedenen Problemen, z. B. Anmeldung zum Kindergarten, Probleme in der Schule, Integrationskurse gesucht, Wohnungssuche: auch bei der Beschaffung von Möbeln und Kleidung für die Kinder wurde geholfen.

Die Neu-Zuwanderer waren sehr dankbar für die Hilfe und haben sich gefreut, weil sie viele Fragen in ihrer Muttersprache stellen konnten.

Eine Öffentlichkeitsarbeit „Fahrradtour“ wurde mit der Stadt Elmshorn, KJR, EWB und weiteren Vereine zusammen organisiert und mitgemacht. Alle Öffentlichkeitsarbeiten, die für diese Umgebung organisiert wurden, wurden angekündigt, um Interesse an der Teilnahme zu wecken. Die Neu-Zuwanderer haben noch am „Tag der offenen Tür“, an der „zweisprachigen Veranstaltungen über Asyl“ und an verschiedenen kulturellen Veranstaltungen sowie am Kinder- und Spielplatzpatenschaftsfest teilgenommen.

18 Sprachübungstrainings; Bei den geplanten Treffen haben die Flüchtlinge und insbesondere einige Frauen über eigene Probleme und Schwierigkeiten gesprochen. Mit ihnen wurden persönliche Gespräche durchgeführt und sie wurden an weitere zuständige Stellen weitergeleitet. Manche waren psychisch gar nicht in der Lage zu lernen, weil sie sehr traumatisiert sind. Sie haben ihre eigene Geschichten erzählt und eine Lösung für die Familienzusammenführung gesucht oder um aus dieser Traumatisierung herauszukommen.

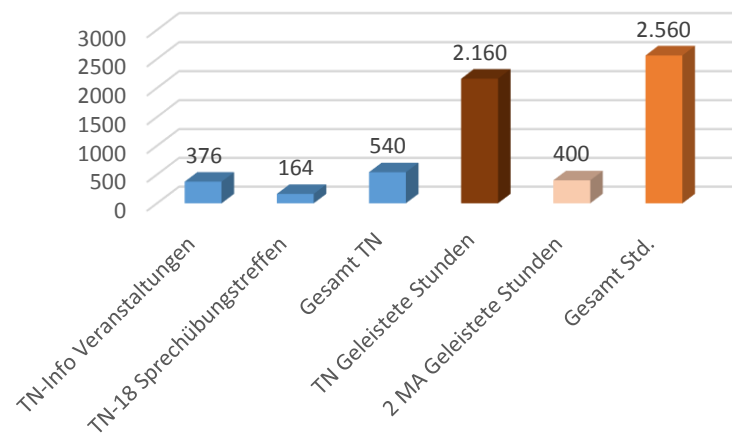
Sie fanden die Treffen sehr bereichernd, weil sie die Möglichkeit hatten, andere Neu-Zuwanderer kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Außerdem haben sie etwas mehr Selbstsicherheit gewinnen können, indem sie die Möglichkeit erhielten, die deutsche Sprache lernen und üben zu können. Des Weiteren fanden sie es sehr interessant, die deutsche Willkommenskultur kennenzulernen.

Als Abschlussveranstaltung wurde ein **Workshop** mit dem Thema „**Was planen Sie für Ihre Zukunft?**“ organisiert. Dabei sprachen die Neu-Zuwanderer über ihre Erwartungen, Wünsche, Ängste und sie erhielten Anregungen über ihre Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland, was großes Interesse und auch Neugier auf das Berufsleben weckte.



Für die weitere Entwicklung wurde im Netzwerktreffen die Integration von weiblichen Flüchtlingen auf dem Arbeitsmarkt als Themenbereich aufgenommen. Hier treffen sich regelmäßig Vertreter von Jobcenter, Arbeitsagentur, Migrationsberatungsstellen, Flüchtlingskoordination und IHK, Frau & Beruf um sich über die aktuellen Entwicklungen zum Thema „Arbeitsmarktzugang von Flüchtlingen“ auszutauschen’.

Hand in Hand "neustart in Deutschland"



Projektleiterin: Nazan Malkoc

Projektbetreuerin: Amal Hayani Rassame